

## Der Ciné Club Konrad – Politische Bildung durch Kino

DIE MONATLICHE SERIE IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER CHAIRE UNESCO UND DEM DAAD

**Politische Bildung kann mit vielen verschiedenen Methoden und Instrumenten vermittelt werden. Während Seminare, Universitätskurse oder Konferenzen oft Bildungsmittel der Wahl darstellen, wird der Film nur selten als Mittel für die Verständigung über Themen wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte eingesetzt. Nichtsdestotrotz bietet das Kino und vor allem das deutsche Kino eine Vielzahl von Filmen, die sich mit eben diesen Problematiken beschäftigen und sich dabei den Themen mit einem anderen Blickwinkel nähern.**

Aus diesem Grund haben die Konrad-Adenauer-Stiftung, der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD) sowie der Lehrstuhl der UNESCO für Menschenrechte und Demokratie der Universität Abomey-Calavi die monatliche Veranstaltungsreihe „Ciné Club Konrad“ gegründet. Jeden letzten Freitag des Monats findet eine Filmvorführung über die Themen des Lehrstuhls, nämlich der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit oder der Menschenrechte mit anschließender offener Diskussionsrunde mit einem Experten zu dem jeweils be-

handelten Thema statt. Die Vorstellungen sind für alle offen zugänglich, die sich für die Themen der Demokratie und der Menschenrechte interessieren, im Besonderen für die Studenten der Universität Abomey-Calavi.

Die ersten drei Vorstellungen haben innerhalb der Universitätsgemeinschaft ein großes Interesse geweckt und lieferten den Rahmen für lebhaftere Diskussionen.

Die erste Vorstellung im Januar war dem deutschen Film « Das Leben der Anderen » vorbehalten. Der von Florian Henckel von Donnersmarck geschriebene und umgesetzte Film handelt von einem ostdeutschen Künstlerpaar, das 1984, also während der DDR, der Deutschen Demokratischen Republik, von der Stasi, oder Staatssicherheit, der politischen Polizei der DDR ausspioniert wird. Die Darstellung des kommunistischen Regimes lenkt die Aufmerksamkeit auf die Menschenrechte der pro-sowjetischen Intelligentsia. Auf der

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**BENIN**

CINÉ CLUB KONRAD

**Juli 2012**

[www.kas.de/westafrika](http://www.kas.de/westafrika)

politischen Seite zeigt der Film die Ausartungen des marxistischen Denkens und der sozialistischen Doktrin, wie sie in Osteuropa angewendet wurde. Der Film gibt gleichzeitig einen Einblick in die Kulturpolitik der DDR und illustriert die Probleme von Künstlern, sich einerseits dem Regime anzupassen und andererseits ihre künstlerische Freiheit zu bewahren.

Während der folgenden Diskussionsrunde mit Paul Ayemonna, Arzt und zivilgesellschaftlicher Aktivist, hatten die Zuschauer die Möglichkeit, den Film zu analysieren und über seine Thematik zu debattieren.

Die zweite Vorstellung, in der der nigerianische Kurzfilm « Bloodstones » von Didi Cheeka gezeigt wurde, hat die Zuschauer ebenfalls fasziniert. Ohne viele Worte, aber mit bedeutungsschweren Bildern zeigte der Film die Not von Kindern, die gezwungen werden, in einem nigerianischen Steinbruch zu arbeiten. Schnell merkt man, dass ihre Begrüßung « Willkommen in der Hölle » eine treffende Beschreibung davon ist, was diese zerbrechlichen Wesen erwartet. Zusätzlich zu der physischen Arbeit, die einen hohen Aufwand an Kraft erfordert, leben die Kinder in der ständigen Angst, bei Ungehorsamkeit gefoltert zu werden und

bei den Mädchen, von den Aufsehern sexuell missbraucht. Der Kurzfilm zeigt die Hoffnungslosigkeit und die Hilflosigkeit der Kinder, die keine Chance auf Überleben haben, es sei denn, sie befreien sich mit Gewalt aus diesem schrecklichen Gefängnis.

Nach dem Film haben Herr Fanou-Ako von der Nicht-Regierungsorganisation Enfants Solidaires d'Afrique et du Monde (ESAM) und Herr Adjaï von Terre des Hommes ihre Arbeit des Kampfes gegen die Kinderarbeit und die bei armen beninischen Familien gängige Praxis des Kinderschmuggels präsentiert. Die Diskussion, an der sich die Studenten lebhaft beteiligt haben, zeigte, dass die Kinderarbeit für viele Familien – vor allem bei Kindern über 14, dem offiziellen legalen Arbeitsalter – unentbehrlich ist. Aus diesem Grund ist das allerwichtigste, die Rechte und den Schutz von Kindern während der Ausübung ihrer Arbeit sicherzustellen.

In der Vorstellung im März sahen die Zuschauer den togolesischen Kurzfilm « Bidenam - Die Hoffnung eines Dorfes », der von der jungen Frau Bidenam handelt, die nach sechs Jahren Agrarwissenschaftsstudiums im Ausland in ihr Heimatdorf zurückkehrt. Sie findet das Dorf in einem elenden Zustand

**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

**BENIN**

CINÉ CLUB KONRAD

**Juli 2012**

[www.kas.de/westafrika](http://www.kas.de/westafrika)

wieder und beschließt, den Bewohnern die Benutzung eines Bewässerungssystems beizubringen. Allerdings durchkreuzt ihr Projekt die Pläne von Herrn BAKA, dem Abgeordneten.

Nach der Vorstellung diskutierten die Experten Modeste Gouton von der Association de lutte contre le racisme, l'ethnocentrisme et le régionalisme (ALCRER) und Marino de Souza vom Centre Afrika Obota mit den Zuschauern über den Film.

Die letzte Vorstellung des Ciné Club Konrad fand am 27. April statt. Im Rahmen der deutschen kulturellen Woche in Bénin, sahen die Zuschauer den deutschen Film « Kinshasa Symphony » von Claus Wischmann und Martin Baer, der zeigte, wie die Einwohner einer der chaotischsten Städte der Welt, Kinshasa, es geschafft haben, eines der komplexesten Systeme der menschlichen Kooperation aufzubauen: ein Symphonieorchester. Die Zuschauer hatten das Vergnügen, mit Herrn Athanase Dehoumon, Direktor der Gangbe Brass Band nach dem Film eine begeisterte Diskussion zu führen.